

## INVESTORENINFORMATION

Wien, 17. Juli 2008

### **Abspaltung des Österreich-Geschäfts in eine hundertprozentige Tochtergesellschaft Rechtliche Umsetzung steht kurz vor Vollendung**

Vor dem Hintergrund der Ausweitung des Heimmarktes in Mittel- und Osteuropa in den letzten zehn Jahren beschloss die Erste Bank Ende 2006, sich eine neue Aufbauorganisation zu geben. In den letzten 18 Monaten wurde dieses neue Corporate Governance-Modell, das der neuen Größe der Gruppe entspricht und eine klare Aufgabenverteilung beinhaltet, umgesetzt. Dieser Prozess wird durch die rechtliche Abspaltung des österreichischen Kerngeschäfts in eine hundertprozentige Tochtergesellschaft nun abgeschlossen. Die Abspaltung erfolgt aus der verbleibenden Holdinggesellschaft, die über zwei operative Bereiche verfügen wird.

Diese Abspaltung erfolgt im Zuge der Übernahme des regionalen „österreichischen“ Geschäfts, welches hauptsächlich aus dem Privatkunden- und KMU-Geschäft der Filialen und Kommerzzentren in Österreich besteht, durch die Tochtergesellschaft im Wege der partiellen Gesamtrechtsnachfolge. Die verbleibenden Geschäftsfelder sowie alle damit verbundenen Rechte, Verbindlichkeiten und Vermögenswerte verbleiben in der Muttergesellschaft.

Voraussichtlich erfolgt die rechtliche und technische Abspaltung am Wochenende 9./10. August 2008. Ab dem Tag der effektiven Abspaltung wird die Tochter in „Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG“ umbenannt und der Name der Muttergesellschaft wird in „Erste Group Bank AG“ geändert werden.

In dieser neu geschaffenen Struktur wird die Muttergesellschaft, Erste Group Bank AG, die Funktion einer geschäftsleitenden Holding-Gesellschaft wahrnehmen und wird zentrale Steuerungsfunktionen für die Gruppe wie zum Beispiel Strategieentwicklung, die Bereitstellung und Planung von Infrastruktur für die Tochterbanken in Österreich und Zentral- und Osteuropa übernehmen. In die Verantwortung der Holding werden auch die gruppenweiten Geschäftsaktivitäten der Bereiche Global Markets inklusive Funding und Group Corporate & Investment Banking fallen.

Mit der Publikation der Ergebnisse für die ersten drei Quartale 2008 wird auch die Segmentberichterstattung der Erste Group an die neue Struktur angepasst werden.

Die Abspaltung des Österreich-Geschäfts und die Namensänderung werden keinerlei Auswirkungen auf die Notierungen der Aktie (unter dem neuen Namen der Gesellschaft Erste Group Bank AG) an den Börsen Wien, Prag und Bukarest haben. Die Bezeichnung der Aktie wird auf „ERSTE“ geändert werden.

Die Erste Group Bank AG wird weiterhin von den Ratingagenturen S&P, Moody's und Fitch bewertet. Die derzeitigen Bewertungen (A-1 / P-1 / F1 und A/Aa3/A) wurden bereits bestätigt. Derzeit ist nicht geplant die Tochtergesellschaft bewerten zu lassen.

Erste Group Bank AG ist und bleibt auch Schuldner für bestehende Schuldpapiere (wie zum Beispiel Anleihen, Schuldwechsel, Schuldscheindarlehen, etc.) und wird auch weiterhin die Funktion des Emittenten wahrnehmen. Entsprechend dem österreichischen Gesellschaftsrecht wird die abgespaltene Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG Gesamtschuldner für alle Verpflichtungen, die vor dem effektiven Datum der Ausgliederung erwachsen sind bleiben (bis zur Höhe des Nettoaktivvermögens = aktive Vermögensteile abzüglich der Verbindlichkeiten, das der Erste Bank Oesterreich im Rahmen der Ausgliederung zugeordnet wurde).

Rückfragen an:

Erste Bank, Investor Relations

1010 Wien, Graben 21, Telefax: 0043 (0)5 0100 DW 9 13112

Gabriele Werzer, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: [gabriele.werzer@erstebank.at](mailto:gabriele.werzer@erstebank.at)

Thomas Sommerauer, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: [thomas.sommerauer@erstebank.at](mailto:thomas.sommerauer@erstebank.at)

Peter Makray, Tel. +43 (0) 5 0100 DW 16878, E-mail: [peter.makray@erstebank.at](mailto:peter.makray@erstebank.at)

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstebank.com/ir> unter News abrufen.